

Directas Online-Trading-Universiade bleibt spannend

Slavisa Dosenovic • Donnerstag, 10. Mai 2012

Die vom italienischen Onlinebroker Directa S.I.M.p.A. organisierte Online-Trading-Universiade hat in der neunten Handelswoche einige spannende Ergebnisse offenbart. Trade(in) von der Universität Chemnitz, in der Vorwoche noch in den Himmel hochgelobt, ist raus. Sie haben richtig gelesen, sehr geehrte Leserinnen und Leser, das Team hat die gesamten Gewinne abgegeben und obendrauf noch einen Verlust von 44.55 Prozent realisiert. Überhebelung heißt das Zauberwort, neben Overtrading der Kontenkiller Nummer eins. Das ist schade. Mit der Brechstange funktioniert es nicht und es wird nie langfristig funktionieren, leider kommt die Einsicht bei den meisten Tradern, wenn sie vor einem Trümmerhaufen stehen, der früher einmal ihr Konto war.

Apropos Brechstange, die Performance **des französischen Teams LES DISCIPLES DE FIBONACCI von der IUTC Lille in Höhe von sage und schreibe 52,8 Prozent** des Gesamtdepots ist wahrlich sagenhaft. Es bleibt nur zu hoffen, dass dieses Team zumindest Teilgewinne realisiert (falls dies möglich ist und nicht nur ein Futurekontrakt gehalten wird), Stops nachzieht und nächste Woche nicht die nächste negative Überraschung wird. **TFOA von der Hochschule Augsburg befindet sich gegenwärtig auf Platz zwei**, hier schlagen ebenfalls **satte 13.72 Prozent Plus** zu Buche, im Vergleich zur Vorwoche ist das eine gute Performance, es deutet allerdings einiges auf Overleverage hin. **Eigenvalue Fund von der TU München** hat ca. fünf Prozent der Performance abgegeben, diese Woche bleibt nur der Platz drei. **Leveraged Alpha von der IAE G. Eiffel Paris** hat sich aus einem schönen Minus in ein **Plus von 9.63 Prozent** hochgekämpft, momentan stehen hier grüne 9.63 Prozent auf dem Zähler. Green is good, eine alte Traderweisheit, allerdings sind 23 Prozent Plus in einer Woche etwas Zuviel des Guten.

Das **italienische Team Politraders von der I Facolta' Ingegneria TO** konnte sich diese Woche verbessern, hier liest man momentan einen **Gewinn in Höhe von 9.11 Prozent** auf dem Kontoauszug. Das ist wenig spektakulär, aber das sind genau die Trader, die Jahre später immer noch dabei sind, während die Kollegen mit dem Brecheisen so schnell wieder gehen wie sie gekommen sind. Hier kann man nur ein grosses Lob an das Team aussprechen.

Auf die Aktivierung des Handelskontos warten noch zwei Hochschulen aus Wien und Cambridge. Das macht dann **insgesamt 98 Teams**, darunter italienische, deutsche, französische, ein spanisches Team, zwei englische und ein österreichisches Team. Das ist wirklich international, eine Begegnungsstätte für börsenbegeisterte Studierende (und manchmal auch für Zocker, die nichts von der Hebelwirkung beim Handel von Futurekontrakten verstehen).

Jahrelange Börsenerfahrung macht zynisch, weil man so ziemlich alles gesehen hat, was es zu sehen gibt und irgendwann angefangen hat, nichts mehr ernst zu nehmen bzw. alles im Lichte des Humors zu betrachten. Verstehen Sie es bitte nicht falsch, in jedem Trader war zum Beginn ein Zocker, bis er begriffen hat, dass man nur dann langfristig bestehen bleibt, wenn man sein Edge gefunden hat. Das kann das Lesen und richtige Interpretieren von Orderbüchern sein, der Versuch die Wahrscheinlichkeit auf seiner Seite zu haben, Intuition, whatever, aber kein langjähriger Trader wird alles auf eine Karte setzen. Maximum Favorable Excursion und Maximum Adverse Excursion sind hier von Bedeutung. Wenn man einen Kontrakt 150 Punkte ins Minus laufen lässt und dann mit 10 Punkten Plus schließt, hat man zwar Glück gehabt, aber trotzdem etwas falsch gemacht. Geht in neun von zehn Fällen gut, nur im zehnten Fall wird man das letzte Hemd verlieren.

Auf der deutschen Seite haben wir 28 Uniteams (abzüglich Chemnitz). Das hat die Erwartungen mehr als erfüllt. Deutsche Studierende, denkt immer daran: eine positive Performance zum Schluss, selbst wenn es nur fünf Prozent sind, kann man sich auszahlen lassen und verkonsumieren. Ein Spielende im Abseits mit mehr als 40 Prozent minus ist in zweierlei Hinsicht schlecht: zum einen wirft es nur bedingt ein gutes Licht auf den Trader, zum anderen nimmt man sich die Möglichkeit in den kommenden Monaten des Spiels einfach zu handeln und etwas dabei zu lernen. Vielleicht muss man hier einfach das Anreizsystem etwas überdenken, eventuell wäre die Einführung des maximal erlaubten Verlustes pro Trade in Erwägung zu ziehen.

In diesem Sinne, es grüsst Sie herzlich Ihr treues Directa-Team und wünscht Ihnen ein erholsames und geruhames Wochenende.

Der Trader-Witz der Woche:

First guy: "This is the trading desk from Hell. Bunch of pirates, all armed to the teeth..."

Second guy: "This is the trading floor from Hell. Bunch of morons, all armed with limits..."